

Liberalisierungsindex Bahn 2004 – zweite Auflage der IBM Studie zur Öffnung der Eisenbahnmärkte in Europa.



Überblick

■ Die Aufgabe

Aktualisierung und Weiterentwicklung des im Dezember 2002 erstmals in Brüssel vorgestellten 'Liberalisierungsindex Bahn' im Auftrag der Deutschen Bahn AG

■ Die Lösung

Anpassung des Konzeptes des Index an den neuesten Stand der wissenschaftlichen Diskussion und Erhebung aktueller, empirischer Daten, um die derzeitige Öffnung der Eisenbahnmärkte in 23 EU-Staaten, in der Schweiz und in Norwegen zu beschreiben und zu vergleichen

■ Die Vorteile

Eine kontinuierliche Aktualisierung des Index schafft eine neutrale, transparente und wissenschaftlich fundierte Grundlage für zukunftsweisende verkehrspolitische Diskussionen und Entscheidungen im Eisenbahnsektor

Die Liberalisierung des Schienenverkehrs in Europa entwickelt sich nur langsam weiter. Der Eisenbahnsektor hat immer noch einen Nachholbedarf gegenüber anderen Netzindustrien wie zum Beispiel der Telekommunikation oder dem Energiesektor. Lediglich ein Drittel der 25 untersuchten Länder hebt sich vom übrigen Europa positiv bezüglich der Markteintrittsbarrieren ab. Nur in Großbritannien, Schweden, Deutschland, den Niederlanden, Dänemark, Italien, der Schweiz und Portugal sind die Marktzugangsmöglichkeiten für so genannte dritte Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU) im europäischen Vergleich als sachgerecht zu bewerten. Die anderen europäischen Staaten bieten dagegen nur restriktive oder gar keine Marktzugangsmöglichkeiten für dritte EVU. Fahrzeugzulassungen bilden eine der höchsten Markteintrittsbarrieren.

Dies sind die wesentlichen Ergebnisse des 'Liberalisierungsindex Bahn 2004' (LIB-Index 2004), der am 10. Mai 2004 der Öffentlichkeit vorgestellt wurde.

Harmonisierung der Marktöffnung erforderlich.

Eines der Hauptziele der Europäischen Union ist die Integration der nationalen Bahnmärkte in einen einheitlichen, europäischen Binnenmarkt. Angesichts dieses Zieles war und ist ein Nebeneinander faktisch geschlossener und offener nationaler Bahnmärkte auf Dauer nicht hinnehmbar. Die Öffnung der nationalen Eisenbahnmärkte für dritte EVU steht heute auf der Agenda der Europäischen Union an prominenter Stelle.

Um diesen Prozess zu begleiten und sich einen Überblick über die Entwicklung und den aktuellen Stand der Eisenbahnliberalisierung zu verschaffen, beauftragte die Deutsche Bahn AG zum zweiten Mal nach 2002 IBM Business Consulting Services und Prof. Dr. Dr. Christian Kirchner von der Humboldt-Universität zu Berlin mit einer neutralen und wissenschaftlich fundierten Untersuchung zur Liberalisierung der Eisenbahnmärkte. Bei dieser zweiten Auflage des 'Liberalisierungsindex Bahn' wurde der Untersuchungsraum auf die neuen EU-Mitgliedstaaten – mit Ausnahme Zyperns und Maltas – ausgedehnt. Somit umfasst die 2004-Studie 23 EU-Staaten, die Schweiz und Norwegen.

Prof. Dr. Dr. Christian Kirchner ist Lehrstuhlinhaber für deutsches, europäisches und internationales Zivil- und Wirtschaftsrecht und anerkannter Experte für Wettbewerbsrecht und Netzökonomik. IBM Business Consulting Services verfügen mit ihrer Sparte Travel & Transport über hervorragendes Beratungs-Know-how für strategische Themen im Verkehrssektor und können auf ein weltweites Expertennetzwerk zurückgreifen.

Der LIB-Index – was sagt er aus?

Insbesondere geht es darum, den Grad der Offenheit des Bahnsektors für neue Wettbewerber zu überprüfen. Bei der Analyse der Märkte konzentriert sich der LIB-Index deshalb auf die Sicht dritter EVU. Er bewertet nicht, welcher nationale Liberalisierungsansatz besser ist oder ab wann ein Eisenbahnmarkt als komplett liberalisiert angesehen werden kann.

Der LIB-Index besteht aus zwei Teilindizes: Der erste, der LEX-Index, prüft, inwieweit die gesetzlichen Grundlagen einen Markteintritt ermöglichen (law in the books). Er umfasst somit die organisatorischen Strukturen des Incumbent, die Regulierung des Marktzugangs und die Kompetenzen der Regulierungsstelle. Der zweite Teilindex, der ACCESS-Index, misst zahlreiche praktische Marktzugangsbarrieren (law in action) sowie den Anteil des zugänglichen inländischen Marktes. In einem separaten Index, dem COM-Index, wird die Wettbewerbssituation der untersuchten Länder verglichen.

Im Ergebnis beschreibt der LIB-Index drei sehr unterschiedliche Gruppen: Die Länder der ersten Gruppe, Großbritannien, Schweden, Deutschland, den Niederlanden, Dänemark, Italien, der Schweiz und Portugal, sind mit dem Prozess der Marköffnung gut

vorangekommen. Demgegenüber liegt die zweite Gruppe, Norwegen, Österreich, Polen, Tschechien, Finnland, Lettland, Luxemburg, Belgien, der Slowakei, Ungarn, Slowenien und Frankreich, zurück. In Estland, Litauen, Griechenland, Irland und Spanien ist der Liberalisierungsprozess so gut wie noch gar nicht eingeleitet. Der COM-Index zeigt, dass erst in einem Viertel der Länder von einem beginnenden Wettbewerb gesprochen werden kann, nämlich in Großbritannien, Schweden, Deutschland, der Schweiz, den Niederlanden und Dänemark.

Kompetenz in Methodik und Durchführung.

Der LIB-Index wurde dem Stand der wissenschaftlichen Diskussion angepasst, indem konsequent zwischen Marktzutrittschranken und Wettbewerbsentwicklung unterschieden wird. Dies ist ein Resultat des Symposiums 'Liberalisierungsindex Bahn 2004', der Humboldt-Universität zu Berlin, an dem im November 2003 namhafte internationale Experten des Eisenbahnsektors teilnahmen. Die modulare Struktur des Index ermöglicht die Aktualisierung des LIB-Index ohne Veränderung der Berechnungslogik. Das Symposium bestätigte den Index als eine europaweit akzeptierte Methode, um den aktuellen relativen Marktoffnungsgrad der Eisenbahnmärkte der erweiterten Europäischen Union, der Schweiz und Norwegens zu vergleichen. In der Neuauflage ist die Detaillierung zur besseren Quantifizierbarkeit der Marktzutrittschranken zudem erhöht worden. Verschiedene Quellen stellen die Belastbarkeit der Daten sicher. Die Gewichtung der Untersuchungsräume spiegelt die Bedeutung der Zutrittschranken und somit die relativen Zutrittskosten wider.

Der LIB-Index 2004 wurde wie geplant am 10. Mai 2004 in Brüssel der internationalen Öffentlichkeit vorgestellt. Die Studie kann in deutscher und englischer Sprache im Internet (www.bahn.de/presse) heruntergeladen werden.

„Der LIB-Index 2004 ist zurzeit die umfassendste und qualitativ beste Studie, die es zur Öffnung der europäischen Eisenbahnmärkte gibt.“

Frank Miram, Deutsche Bahn AG, Leiter Europäische Angelegenheiten



IBM Deutschland GmbH
70548 Stuttgart
ibm.com/de

IBM Österreich
Obere Donaustraße 95
1020 Wien
ibm.com/at

IBM Schweiz
Bändliweg 21, Postfach
8010 Zürich
ibm.com/ch

Die IBM Homepage finden Sie unter:
ibm.com

IBM und das IBM Logo sind Marken oder eingetragene Marken der International Business Machines Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.

Marken anderer Unternehmen/Hersteller werden anerkannt.

Diese Erfolgsgeschichte verdeutlicht, wie ein bestimmter IBM Kunde Technologien/Services von IBM und/oder einem IBM Business Partner einsetzt. Die hier beschriebenen Resultate und Vorteile wurden von zahlreichen Faktoren beeinflusst. IBM übernimmt keine Gewährleistung dafür, dass in anderen Kundensituationen ein vergleichbares Ergebnis erreicht werden kann. Alle hierin enthaltenen Informationen wurden vom jeweiligen Kunden und/oder IBM Business Partner bereitgestellt. IBM übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit dieser Informationen.

© Copyright IBM Corporation 2004
Alle Rechte vorbehalten.

IBM Form GK12-3954-00 (06/2004)